

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Seilung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zuträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbände - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspennige. Eingelände und Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 129

Dienstag, am 5. Juni 1928

94. Jahrgang

Hundetollwut.

Bei einem in Altenberg getötenen herrenlosen Hühnerhund ist Tollwut festgestellt worden.

Dieser Hund hat nachweislich drei Katzen, einen Hund und eine Ziege gebissen. Da anzunehmen ist, daß er andere Tiere in den umliegenden Gemeinden gebissen hat, sind alle diesbezüglichen Wahrnehmungen unverzüglich der Amtshauptmannschaft, dem Bezirkstierarzt oder den Gemeindebehörden zu melden.

Aufgrund des § 40 des Reichsviehseuchengesetzes und §§ 114 ff. d. d. dazu erlassenen Bundesratsvorschriften wird ein Sperr- und Beobachtungsbezirk gebildet.

Zum Sperrbezirk gehören die Gemeinden Altenberg, Hirschsprung, Geising, Georgenfeld, Zinnwald, Rehefeld, Schellerbau, Kipsdorf, Wärenfels, Wärenburg, Löwenbain, Fürstenaue, Fürstenaue, Lanenstein, Döbra, Waltersdorf und Wärenstein.

Sämtliche Hunde im Sperrbezirk sind an solchen Orten festzulegen oder sicher einzusperren, die fremden Hunden nicht zugänglich sind. Der Festlegung gleichzeitlich ist das Führen der mit einem festen Maulkorb versehenen Hunde an der Leine.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest eingeschnürt und mit einem sicheren Maulkorb versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ist unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs, Jagdhunde außerhalb des Jagdreviers festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorb versehen an der Leine geführt werden.

Die Einfuhr von Hunden aus dem Sperr- und Beobachtungsgebiet ist nur mit polizeilicher Erlaubnis nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung gestattet. Alle Hunde, die im Sperrbezirk ohne Maulkorb umherlaufend betroffen werden, sind einzufangen und in sicherer Gewahrsam zu bringen.

Verdächtige Erscheinungen an Hunden oder Katzen sind sofort zur Kenntnis der Ortspolizeibehörde zu bringen.

Ist ein Mensch von einem tollwutverdächtigen Hunde oder Katze gebissen worden, so ist das Tier, wenn dies ohne Gefahr geschehen kann, nicht zu töten, sondern bis zur bezirksärztlichen Untersuchung einzusperren.

Alle Bissverletzungen von Menschen und Tieren durch Hunde und Katzen sind sofort der Ortspolizeibehörde zu melden.

Jeder, der von einem tollwutkranken oder verdächtigen Tiere gebissen worden ist, sollte sich unverzüglich der Wundheilimpfung unterziehen. Diese wird in der staatlichen Lymphanstalt in Dresden-U., Bremer Straße 16 ausgeführt.

Vor Aufnahme herrenloser Hunde und Katzen wird dringend gewarnt, gegebenenfalls ist hiervon unverzüglich die Ortspolizeibehörde in Kenntnis zu setzen.

Im Anschluß an den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsbezirk gebildet, zu dem folgende Orte gehören:

Dönschitz, Falkenberg, Glasbütte, Berthelsdorf, Bärenchen b. L., Wärensdorf, Weitenau, Wittersdorf, Hennersbach, Liebenau und Dörsgrund.

Im Beobachtungsgebiet ist es gestattet, Hunde entweder ohne Maulkorb an der Leine zu führen oder mit einem sicheren Maulkorb unter dauernder Ueberwachung frei umherlaufen zu lassen.

Zumiderhandlungen gegen die getroffenen Anordnungen und Bestimmungen unterliegen den Strafvorschriften der §§ 74 ff. des Viehseuchengesetzes.

G. 12 Tollw.
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 4. Juni 1928.

Bekanntmachung.

Der Zinsfuß für Spareinlagen beträgt ab 1. Juli ds. Js. 5 Proz. bei täglicher Verfügung,
6 Proz. bei monatlicher Kündigung und
7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.
Dippoldiswalde, am 4. Juni 1928. Die Sparkasse.

Vertilgung des Säcklings

Dippoldiswalde. Heute vormittag 1/11 Uhr fand in der Volksschule ein Probealarm durch Branddirektor Reichel statt. Auf das gegebene Signal verließen die einzelnen Klassen geschlossen unter Führung der Lehrer das Schulhaus und begaben sich nach dem Plan. Innerhalb 2 Minuten war das Gebäude geräumt.

Dippoldiswalde. Unter dem Vorsitz ihres Bezirksvertreters, Verwaltungsinспекtor I. R. Porstner, hielt der Turnbezirk Dippoldiswalde (D.L.) am Sonntag im Fremdenhofe „Roter Hirsch“ seine diesjährige Bezirksversammlung ab. Anwesend waren die Vorsitzenden von 14 Vereinen; drei fehlten — Kipsdorf, Schmiedeberg, Oberfrauen- dorf —, Gaufräuenturnwart Kadner und Bezirksturnwart Köpfer nahmen an der Sitzung teil. Der Vorsitzende erstattete nach üblicher Begrüßung den von reicher Arbeit meldenden Bericht auf das Jahr 1927 und desgleichen einen solchen von der Bezirkskasse. Letzterer wird von Hesse und Klinski sofort geprüft und für richtig gefunden. Der Kassenträger erhält Entlastung. Im Berichtsjahre betrug der Beitrag für Turner und Turnerinnen an die Bezirkskasse je 5 Pfennige. Dieser Beitrag erwies sich als zu niedrig. Da auch im Jahre 1928 abermals Lehrgänge für Vorturner gehalten werden sollen und den Teilnehmern abermals geldliche Unterstützung gewährt werden muß, wurde die Kopfsteuer auf je 10 Pfg. erhöht. Daneben besteht noch der 1927 gefasste Beschluß, daß alle Vereine, welche zu ihren Ortsfestlichkeiten eine Bezirksveranstaltung beantragen, aus dem dabei erzielten Reingewinn bei solchen an die Turnbezirkskasse

25 Proz. abzuführen haben. Beerwalde verstieß gegen diesen Beschluß und erbat Ermäßigung. Turnauschuss und Bezirksvereinsverwaltung beharrten aber darauf. Die Bezirksversammlung übte Milde und setzte den von Beerwalde abzuführenden Betrag auf 10 Proz. fest und beschloß dies auch für alle weiteren Fälle. Bezirksvertreter Porstner bat dann die Versammlung, ihn von seinem Amte altershalber zu entbinden. Dies verweigerte aber die Vertreter einstimmig mit der schlagenden Begründung, daß der soeben gegebene musterhafte Bericht und die tatensreiche Führung des Bezirkes von „Altersschwäche“ nichts spüren lasse. Darauf zog er seinen Antrag zurück und der Bezirk wird ihm dafür Dank wissen. Der zum Gedächtnis für Max Schwärze ins Leben gerufenen „Max-Schwärze-Stiftung“ sollen aus Turnbezirksmitteln 20 R.-Mark überwiesen und den Vereinen empfohlen werden, ihrerseits Sammlungen für diese Stiftung zu veranstalten und weiter verfügbare Gelder bei der Spar- und Darlehnskasse anzulegen, um von dieser gegebenenfalls Bausgelder zur Verfügung gestellt zu bekommen. Hierauf schloß der Bezirksvertreter die Sitzung in froher Zuversicht für ein „Vorwärts“ des Bezirkes.

Bei einem in Altenberg getötenen herrenlosen Hunde ist Tollwut festgestellt und deshalb über den oberen Teil unseres amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes bis herab nach Kipsdorf Hundesperre verfügt worden. Wie einwandfrei feststeht, hat der Hund auch drei Katzen, einen Hund und eine Ziege gebissen. Wir weisen hier auf die betreffende amts-hauptmannschaftliche Bekanntmachung hin.

Die Monatsversammlung der Landsmannschaft Dippoldiswalde und Umg. in Dresden wird diesmal ausnahmsweise am Freitag, dem 8. dieses Mts., 20 Uhr im „Amtshof“ Dresden, Sachsenplatz abgehalten. Gäste herzlich willkommen.

Am 1. Juni ist das Rittergut Bärenklause in den Besitz Hühnes von der Bärenschänke in Dresden übergegangen.

Infolge der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse sehen die große Schützengesellschaft Choren und die Schützengesellschaft Hirschfeld von der Abhaltung ihrer so beliebten Vogelschießen für dieses Jahr ab.

Schmiedeberg. Das Anturnen des hiesigen Turnvereins (D.L.) mußte am Sonntag nachmittag, des Wetters wegen, in der Turnhalle abgehalten werden. Die Beteiligung war sehr reg. Das Damenturnen zeichnete sich besonders durch Ersticktheit aus. Auch die Kinder gaben sich alle Mühe. Sie führten Freilübungen und Geräteturnen aus. Am Abend kam man gemeinsam im Gasthof Marchner zusammen, um durch Teilnahme am Kirme-Tanze einige fröhliche Stunden zu verbringen.

Schmiedeberg. Auf Einladung des Kirchenvorstandes hatte sich am Freitag abend im Fremdenhof „zur Post“ eine recht zahlreiche Zuhörerschaft zu dem Vortrage des Weiskreuzsekretärs Widlein eingefunden. Das Thema lautete: „Sittliche Not unseres Volkes und ihre Hilfe“. — Alle Erwartungen übertreffend schilderte der Vortragende aus seinen reichen Erfahrungen einer seelsorgerischen Tätigkeit das überaus große Elend einer sittlichen Verirrung unserer heutigen Jugend. In ganz erschreckendem Maße bewiesen amtlich festgestellte Zahlen von denen, die ins Verderben geraten sind. Hier noch näher einzugehen, erübrigt sich, da der Vortragende schon mehrfach in Nachbargemeinden gesprochen hat, wovon ausführlich berichtet worden ist. Leider haben die wenigsten Eltern eine Ahnung von den großen Gefahren, die den Jugendlichen und selbst Kindern drohen. Besonders schlimm wurden Dresden und das Erzgebirge bezeugt. Alle Hilfe von außen vermag, hat ein sächsischer Minister bekannt. Wirkliche Hilfe bringt allein der christliche Glaube, eine Hilfe, von der viele noch nichts wissen wollen. Der Glaube bringt Stärkung des inneren Haltes. Das beweisen die vielen Erfolge, von denen der Vortragende aus seiner Praxis berichten konnte; denn groß ist ja auch das Verlangen nach sittlicher Reinheit und Errettung vom Laie. Dankbare Freude kennzeichnet sich bei denen, die nach offenem Bekenntnis von der Macht der Sünde sich losreißen konnten. Es waren tief erschütternde Bilder, die der Redner vor seiner aufmerksamen Zuhörerschaft entrollte. Diese stand gewissermaßen unter einem Bann, als der Vortrag beendet war. Mühsen doch die Warnungsrufe allenthalben Gehör finden zum Wohle unseres gesamten deutschen Vaterlandes!

Kreischa. Von einem Mißgeschick wurde die Lokwiltalbahn am Montag betroffen, insofern als der erste Wagen an der Makkaroni-Fabrik einen Achsenbruch erlitt und weiter in etwa einer Stunde bei einem zweiten Betriebswagen ebenfalls Achsenbruch zu verzeichnen war. Der Betrieb wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Dresden. Kein glanzvollerer Auftakt hätte den Feierlichkeiten aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule zu Dresden gegeben werden können, als die Festaufführung im Staatlichen Opernhaus am Montag abend. Nach der Oper fand im Neuen Rathaus der Empfang durch die Stadt Dresden statt. Oberbürgermeister Dr. Wäber begrüßte die Festteilnehmer im Namen der Verwaltung der Stadt Dresden und seiner Einwohnerschaft. Sein besonderer Gruß galt den Ehrengästen, unter denen sich weltberühmte Gelehrte befanden. Rektor mag. Prof. Dr. Nägel dankte der Stadtverwaltung und dem Oberbürgermeister für die ehrende Begrüßung und die freundliche Aufnahme und wies darauf hin, daß die Entwicklung der Städte mit dem Fortschritt der Hochschulen und der Wissenschaft gleichen Schritt halte. Krönung und Abschluß zugleich des ersten Tages der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete der imposante Fackelzug, den die Studentenschaft nach altem akademischen Brauch der im Rathaus weilenden Festversammlung, Rektor, Senat und Professoren der Hochschule, sowie den Stadtbehörden und Ehrengästen darbrachte. Weihevoller Stille herrschte, als der Rektor, Prof. Dr. Nägel, in seiner Ansprache an die Kommilitonen auf die Bedeutung des Augenblicks hinwies und der Studentenschaft das neue Banner übergab. Ein Vertreter der Studentenschaft brachte den Dank seiner Kommilitonen zum Ausdruck und legte ein Treugelübniß zur Alma mater und zum deutschen Vaterlande ab. Am Dienstag vormittag findet im Staatlichen Schauspielhaus ein akademischer Festakt statt, bei dem auch die aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule vorgenommenen Ehrungen vom Rektor bekanntgegeben werden. Unter den neuen Ehrendoktoren der Technischen Hochschule befinden sich u. a. Volksbildungsminister Dr. Kaiser, Ministerialrat Sorger, der Vorsitzende der Gesellschaft von Förderern und Freunden der Hochschule, Ministerialdirektor a. D. Dr. Schmitt, der Präsident der Reichsbahndirektion Kluge, der Generaldirektor der Sächsischen Werke, Wöhrl, die Stadtbauräte Wähl und Wolf u. a. m.

Am Montag in der 3. Nachmittagsstunde entstand in den Unionwerken in Radebul in einem Räume, in dem Zelluloid verarbeitet wird, ein Brand. Von den dort beschäftigten Personen wurden eine männliche und zwei weibliche leicht verletzt. Selbige erlitten an Händen und im Gesicht Verbrennungen. Nach Anlegung von Notverbänden konnten sie in ihre Wohnungen entlassen werden. Zur Bekämpfung des Schadenfeuers waren die Dresdner, Radebuler und eine benachbarte Werkfeuerwehr erschienen. Unter Anwendung einer Schlauchleitung konnte der Brand rasch unterdrückt und jede weitere Gefahr beseitigt werden.

Regisbau. Der in der letzten Stadtverordnetenversammlung durchberatene Haushaltsplan wurde am Schlusse von den bürgerlichen und kommunistischen Stadtverordneten gegen die Stimmen der SPD. abgelehnt. Der Bürgermeister schilderte die dadurch geschaffene Lage und stellte fest, daß er nicht mehr in der Lage sei, den Betrieb im Stadthause aufrechtzuerhalten. Der Bürgermeister stellte noch den Antrag, die Stadtverordneten sollten ihre Zustimmung dazu geben, daß die laufenden Geschäfte weitergeführt werden. Die bürgerlichen Stadtverordneten stimmten zu, die linke Mehrheit lehnte jedoch den Antrag ab. Dadurch ist eine unhaltbare Rechtslage geschaffen worden.

Plauen. Die 26 Jahre alte Ehefrau des Landespolizeibeamten Hättner fuhr mit einem Freunde ihres Gatten mit dem Motorrad von hier nach dem oberen Voglande. Als sie den Ort Werda durchfuhr, spielten auf der Landstraße Kinder mit einem Fußball. Dabei wurde die Frau von dem Ball getroffen, vom Rade geschleudert und so schwer verletzt, daß sie, noch bevor sie ins Krankenhaus eingeliefert werden konnte, ihren Verletzungen erliegen ist.

Erfenberg. Der Prokurist der Erfberger Textilgesellschaft, Fritz Werner, ein überall durch sein freundliches Wesen und durch seine geschäftliche Tüchtigkeit beliebter und geschätzter Kaufmann, hat sich erschossen. Man fand seine Leiche im Pöhl auf Greizer Flur. Der Beweggrund ist noch unbekannt.

Erlbach i. V. Am Freitag geriet hier ein 8 jähriges Mädchen in eine elektrisch betriebene Waschmangel. Das Kind erlitt einen Schädelbruch, der zum sofortigen Tode führte.

Bauhen. Hausdurchsuchungen bei einem Fleischermeister im benachbarten Wittichenau ergaben, daß die in letzter Zeit in der katholischen Kirche verübten Diebstähle auf sein Konto zu rechnen sind. Es wurden zahlreiche Utensilien, wie Gebetsfaseln, Altarkerzen, Lächer, Gebetsbücher usw. vorgefunden. Der Dieb soll im übrigen ein treuer Anhänger der Kirche gewesen sein.